

# Tierheim Berlin: WELPEN-REPORT 2024

Zahlen, Hintergründe, Schicksale



# SO VIELE WELPEN...



**119** Hundewelpen musste die Tiersammelstelle im Tierheim Berlin im Jahr 2024 aufnehmen

**18** Hundewelpen wurden gefunden, bzw. ausgesetzt

**58** Welpen wurden vom Amt sichergestellt / 14 Fälle

Bei **52** betroffenen Hunden besteht der Verdacht auf illegalen Welpenhandel / 32 Fälle

**43** Welpen wurden unter Tollwutbeobachtung gestellt / 28 Fälle



## Hohe Dunkelziffer

Im vergangenen Jahr 2023 wurden in Berlin 41 Fälle von illegalem Handel bekannt. Die Anzahl der Fälle scheint also rückläufig zu sein. Doch: Die meisten illegalen Welpen-Transporte bleiben unentdeckt. Die Dunkelziffer ist deutlich höher.



# KLEINE HUNDE IM TREND

Unter den illegal gehandelten Welpen, die in die Tiersammelstelle kamen, befanden sich sowohl Rassehunde als auch Mischlinge. Spitzenreiter sind - wie in den Vorjahren - vor allem Klein- und Zwerghunderassen, so genannte Teacup-Hunde, und deren Kreuzungen:

1. Klein- und Zwergspitze (7), Pomeranian (7)

2. Yorkshire Terrier (8)

3. Zwergpudel (3), Französische Bulldogge (3)

4. Chihuahua (2), Malteser (2)

Darüber hinaus wurden unter anderem folgende Rassen bzw. deren Kreuzungen illegal gehandelt: Terrier, Husky, Schäferhund, Bichon, Akita Inu, American Bully. Auch ein sogenannter Listenhund wurde gefunden: ein American Staffordshire Terrier, der nach dem Hundeverbringungs- und Einfuhrbeschränkungsgesetz (HundVerbrEinfG) nicht hätte eingeführt werden dürfen.

# DIE METHODEN: BRUTAL ILLEGAL

Wie in den Vorjahren wurden in den meisten Fällen Verstöße gegen das Tierschutz- und Tiergesundheitsgesetz festgestellt. Die Immunisierung gegen Tollwut fehlte, die Impfung war ungültig oder die Dokumente waren gefälscht.

## Der jüngste Welpen war erst fünf Wochen alt

In 80 % der Fälle, in denen Informationen zum Alter der Hunde vorlagen, waren die Welpen jünger als 15 Wochen und damit zu jung für eine legale Einreise nach Deutschland. In 65 % der Fälle waren sie jünger als zwölf Wochen und somit zu jung für eine Tollwutimpfung. In fünf Fällen waren die Tiere jünger als acht Wochen, in zwei Fällen sogar nur sechs bzw. fünf Wochen alt. Nach der Tierschutz-Hundeverordnung dürfen Welpen erst ab einem Alter von acht Wochen von der Mutter getrennt werden. Nur so ist eine gesunde Entwicklung gewährleistet.

*Hintergrund-Info: Tollwutimpfung*

## Einreiseverbot für Welpen unter 15 Wochen

Da Deutschland seit 2008 als tollwutfrei gilt, besteht für Heimtiere keine generelle Impfpflicht gegen Tollwut. Es gibt jedoch ein Ansteckungsrisiko, z.B. durch illegal eingeführte infizierte Hunde oder Katzen.

Daher dürfen nur Welpen mit einem ausreichenden Impfschutz gegen Tollwut nach Deutschland einreisen oder durchreisen. Da die Erstimpfung gegen Tollwut frühestens im Alter von 12 Wochen erfolgen kann und es danach weitere 21 Tage dauert, bis ein wirksamer Impfschutz aufgebaut ist, dürfen Welpen frühestens im Alter von 15 Wochen ein- bzw. durchreisen. Diese Regelung gilt für alle Länder innerhalb der EU und für gelistete Drittländer. Welpen aus nicht gelisteten Drittländern dürfen frühestens im Alter von sieben Monaten eingeführt werden (Tollwutimpfung nach 12 Wochen + Blutentnahme 30 Tage nach Impfung + 3 Monate Wartezeit). Nicht gelistete Drittländer sind z.B. Ägypten, Serbien, Türkei.



Nur eine Handvoll: Keine zwei Kilogramm wog Welpen Lina, als sie von der Polizei sichergestellt und ins Tierheim Berlin gebracht wurde. Da war die kleine Terrier-Mix-Hündin gerade mal fünf Wochen alt.

## DIE JÜNGSTEN OPFER DER WELPEN-MAFIA

Über tausend Kilometer Transport hatte die sechs Wochen alte Kiwi hinter sich, als sie Ende Mai in der Tiersammelstelle ankam. Ihre illegale Reise begann in Serbien und endete in Berlin Mitte.



# NACHSCHUB KOMMT AUS DEM OSTEN

Nicht in allen Fällen von illegalem Welpenhandel gibt es Hinweise auf das Herkunftsland der Tiere. Die vorliegenden Angaben lassen jedoch Rückschlüsse zu: Die überwiegende Zahl der Herkunftsländer liegt - wie schon in den Vorjahren - im osteuropäischen Raum.

Herkunftsland	Anzahl der Fälle	Anzahl der Tiere
Polen	7	12
Bulgarien	5	8
Rumänien	3	3
Lettland	1	6
Serbien	3	4
Türkei	2	2
Ungarn	1	1

*Hintergrund-Info: Vermehrerfarmen*

## Das unsichtbare Leid der Elterntiere

Die meisten illegal gehandelten Welpen stammen aus sogenannten Vermehrerfarmen in Osteuropa. Dort werden die Elterntiere in kleinen, verdreckten Verschlagen ohne Tageslicht und Auslauf gehalten.

Die Rüden werden zum Decken gezwungen, die Hündinnen wie Gebärmaschinen behandelt. Sobald sie läufig werden, müssen sie sich paaren. Sie erhalten weder angemessenes Futter noch tierärztliche Versorgung. Die Welpen werden ihnen nach wenigen Wochen entrissen.

Bis vor wenigen Jahren wurden die meisten Fälle von illegalem Welpenhandel bei polizeilichen Transportkontrollen auf der Autobahn aufgedeckt. Heute wenden sich immer mehr Menschen an die Polizei oder das Veterinäramt, weil sie auf verdächtige Inserate im Internet gestoßen sind. Oder weil ihnen die Umstände des Welpenkaufs merkwürdig erscheinen oder die Übergabe an einem dubiosen Ort wie einem Hinterhof oder einer Autobahnraststätte stattgefunden hat. Immer häufiger kommt es auch vor, dass Tierschützer sogenannte Scheinkäufe durchführen und auf diese Weise Hundebabys retten können. So wie die fünf Jack-Russel-Mix-Welpen, die Ende Mai ins Berliner Tierheim kamen. Sie wurden bei einem solchen Scheingeschäft in Berlin-Tempelhof entdeckt und vom Veterinäramt beschlagnahmt. Eine Tierschützerin war auf die Welpen aufmerksam geworden, weil sie im Alter von nur drei Wochen im Internet zum Verkauf angeboten worden waren.

## DURCH SCHEINKAUF GERETTET



# BEFREIT AUS DEN HÄNDEN DER MAFIA

Das Geschäft mit Hundewelpen ist eine lukrative Einnahmequelle für organisierte Banden. Etwa alle drei Tage wird in Deutschland ein Fall von illegalem Tierhandel aufgedeckt. Berlin hat sich dabei nach Bayern zum zweitwichtigsten Umschlagplatz entwickelt. Wie skrupellos die Welpenmafia vorgeht, zeigt der Fall der sechs extra klein gezüchteten Yorkshire Terrier, die die Berliner Polizei am 19. Januar 2024 retten konnte. Ein kriminelles Händlerduo hatte die erst sieben Wochen alten Welpen in einem Bordell in Spandau versteckt und im Internet zum Verkauf angeboten - für 750 Euro pro Welpen. Tierschützer wurden auf die Anzeige aufmerksam und lockten die Täter zu einem Scheinkauf zum Ostbahnhof. Dort griff die Polizei zu und stellte drei der Welpen sicher. Bei der Durchsuchung des Bordells wurden drei weitere Welpen sowie die gefälschten Impfpässe der Tiere gefunden. Die Welpen waren zuvor aus Polen nach Deutschland geschmuggelt worden.



Micky



Tapsi



Liam



Eddy  
& Jake

# EINZELNE WELPEN – ABER KEINE EINZELFÄLLE

In den meisten Fällen beschlagnahmten die Behörden einzelne Welpen, in einigen Fällen auch zwei Tiere auf einmal. Dies bedeutet jedoch nicht, dass der illegale Handel nicht weiterhin in großem Stil betrieben wird. Es zeigt vielmehr, dass die kriminellen Banden dazugelernt haben. Anders als noch vor einigen Jahren schmuggeln sie heute vermehrt einzelne oder nur wenige Tiere über die Grenze und tarnen ihren illegalen Handel als Privatverkauf oder Tierrettung. Die Welpen werden dann in der Regel über das Internet angeboten. Der Erfolg gibt ihnen leider Recht: Solche getarnten Verkäufe werden von den Käufern kaum erkannt und nur selten zur Anzeige gebracht.

## Getarnt als Tierrettung oder Privatverkauf

Wer ahnt schon, dass Chihuahua-Mix Micky auf einer Vermehrerfarm in Bulgarien zur Welt gekommen ist und Terrier Liam im Alter von nur wenigen Wochen von Rumänien nach Deutschland gekarrt wurde? Oder dass Schäferhundwelpen Tapsi illegal aus Polen über die Grenze geschmuggelt worden ist? Unvorstellbar auch die Geschichte von Eddy und Jake, die in Bulgarien geboren wurden und in Marzahn-Hellersdorf in einer Badewanne auf ihre Käufer warteten. Der illegale Händler? Verkauft regelmäßig zu junge Welpen aus dem Osten - alle Rassen - unbehelligt direkt vor seiner Haustür.

Wie Ware verschoben und im Internet verschachert

# ILLEGAL GEZÜCHTET IN BERLIN

Doch nicht nur im Ausland werden Hunde unter schlimmsten Bedingungen gezüchtet. Auch in Berlin haben Kriminelle längst erkannt, wie lukrativ das Geschäft mit den Welpen ist. So deckten die Behörden 2024 - wie schon im Vorjahr - mehrere illegale Zuchten auf. Beschlagnahmt wurden unter anderem elf American Staffordshire Terrier, sieben Französische Bulldoggen und eine Reihe von Mischlingen. In den festgestellten Fällen lagen unter anderem Verstöße gegen das Tierschutzgesetz vor. Die Welpen sowie die Elterntiere waren teilweise in mit Kot und Urin verschmutzten Transportboxen und Gitterkäfigen ohne Futter und Wasser eingesperrt. Zudem befanden sich viele Tiere in einem schlechten Gesundheitszustand.



# WELPENHANDEL STOPPEN: JEDE/R KANN HELFEN

- Tiere niemals online kaufen. Wer sich einen Hund, eine Katze oder ein Kaninchen als neues Familienmitglied wünscht, findet im Tierheim Berlin viele wunderbare Tiere, die auf ein neues, liebevolles Zuhause warten.
- Verdächtige Verkäufe melden. Wer Opfer oder Zeuge eines illegalen Tierhandels geworden ist, sollte dies dem Veterinäramt oder der Polizei mitteilen.
- Über das skrupellose Geschäft mit Welpen informieren; Freunde und Bekannte aufklären, wenn sie im Internet nach einem Haustier suchen. Informationen zum Thema auch in sozialen Netzwerken teilen.
- Mit einer Spende die Arbeit des Tierheims Berlin unterstützen, das jedes Jahr viele illegal gehandelte und beschlagnahmte Welpen aufnimmt. Die Spende stellt sicher, dass jedes Opfer von illegalem Welpenhandel Futter, Pflege und medizinische Versorgung bekommt.

## Blitz-Checkliste Illegalen Welpenhandel erkennen

- Die Verkäufer bieten verschiedene Rassen an.
- Die Händler inserieren sehr häufig und sehr viele Welpen im Internet.
- Man will Ihnen die Elterntiere des Welpen nicht zeigen oder präsentiert Ihnen eine Hündin als Mutter, die es gar nicht sein kann. Tipp: Achten Sie auf das Verhältnis zwischen Welpen und erwachsenem Tier.
- Ihnen werden keine Fragen gestellt, z.B. über Ihre Lebensumstände, Ihre Wohnverhältnisse und wie Sie den Hund halten wollen.
- Es werden für die Übergabe öffentliche Plätze vorgeschlagen oder angemietete Scheinwohnungen
- Die Welpen haben keine Papiere oder Impfbescheinigungen oder die Papiere erscheinen nicht plausibel, z.B. weil das angegebene Alter nicht mit dem Alter des Tieres übereinstimmt.
- Finger weg von Auslandshunden, die jünger als 16 Wochen sind. Welpen dürfen erst ab der 12. Lebenswoche gegen Tollwut geimpft und frühestens 21 Tage nach der Impfung ins Ausland transportiert werden.



# MIT SCHÄRFEREN GESETZEN GEGEN DIE WELPEN-MAFIA

Um den illegalen Handel mit Welpen langfristig einzudämmen, muss die Politik endlich aktiv werden und einen gesetzlichen Rahmen schaffen:

## Regulierung des Onlinehandels

Der Online-Handel mit lebenden Tieren muss EU-weit verboten werden. Ausnahmen darf es nur für Tierschutzvereine und Tierheime geben, die ihre Tiere auf seriösen Internetseiten vorstellen und persönlich vor Ort vermitteln.

## Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht

Alle Hunde und Katzen müssen eindeutig gekennzeichnet und registriert werden. Dann können Polizei und Zoll jederzeit feststellen, aus welchem Land und aus welcher Zucht ein Tier stammt und wer der Halter war.

## Sachkundenachweis für Haustierhalter

Wer sich ein Tier anschaffen möchte, muss vorher einen theoretischen Sachkundenachweis ablegen. Das würde unüberlegte Spontankäufe deutlich reduzieren.